

Gekaufte Forschung? Zukunft: Drittmittelforschung?

Fachhochschultagung
Köln

16. Oktober 2015

Dr. Christian Kreiß

Gliederung - Vorgehensweise

1. Was ist eigentlich schlecht an industriegesponserter Forschung?
2. Subtilere Formen von Einflussnahme
3. Exkurs: Industriegelder in Schulen
4. Öffentliche Forschungsmittel
5. Gesellschaftliche Auswirkungen
6. Gegenmaßnahmen

Was ist eigentlich schlecht an
industriegesponserter Forschung?

*Wissenschaftler sieht keine Gefahr beim Passivrauchen**

**Aufsatz von R.Rylander und Y.Mégévand von 2000*

Witz von Otto Waalkes:
Die Wissenschaft hat festgestellt, dass Rauchen doch nicht schädlich ist.

Gezeichnet:
Dr. Marlboro



Prof. Dr. Ragnar Rylander

Mitfinanziert von Philip Morris

Bildquelle: wikimedia commons

Vorgehensweise

1. Industrienaher Forscher auswählen → Forschungsergebnisse werden statistisch „präpariert“, negative Forschungsergebnisse werden nicht veröffentlicht
2. Maximieren der Wirksamkeit der ausgewählten Forscher: Kontakte, Geld für Kongresse, Publikationen
3. Gremienbesetzungen mit industrienahen Personen
4. Top secret → Glaubwürdigkeit erhöhen
5. Ggf. Daten fälschen (gefährlich)
6. Falsche Fährten legen durch confounder. Bsp.: Schimmelbildung in Wohnung und Korrelation von Atemwegserkrankungen mit Ei und Hühnerfleisch
7. Skepsis schüren gegenüber unerwünschten Ergebnissen → Kontroverse aufrecht erhalten
8. Auf Zeit spielen - Paralyse durch Analyse

Gekaufte Wissenschaftler

Tabakindustrie:

Strukturelle Fehlaussagen, Unterdrückung von Forschungsergebnissen, Fälschungen in wissenschaftlichen Studien durch gekaufte Forscher

Extra-Gewinne von über 700 Mrd. \$ sollten über Strafprozess abgeschöpft werden

US-Gerichtsurteil vom 17.8.2006:

Tabakindustrie ist eine „kriminelle Vereinigung“

Keine Strafzahlung

→ Lügen lohnt!

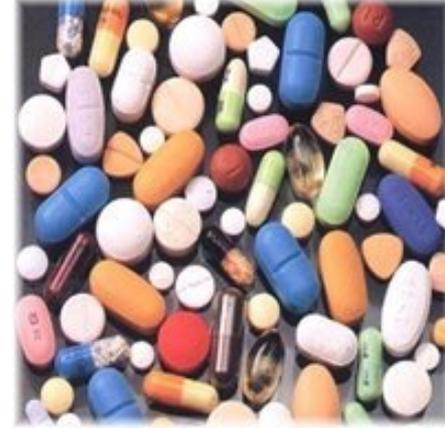


***Wirkungsloses Medikament mit
schädlichen Nebenwirkungen
wird jahrelang Zigtausenden von
Kindern verschrieben****



*Der betroffene Pharmakonzern wusste durch interne Studien sowohl von der Wirkungslosigkeit wie von den negativen Nebenwirkungen

Industriegesponserte Pharmaforschung



Paroxetin (GlaxoSmithKline)

„Es wäre wirtschaftlich inakzeptabel, einen Vermerk über die Unwirksamkeit aufzunehmen, denn das würde das Profil von Paroxetin unterminieren.“ (Goldacre 2013: S. 89)

„Bei GSK wusste man, dass das Medikament Kindern verschrieben wurde, und man kannte das Risiko (insbes. Erhöhung der Suizidgefahr), hatte sich jedoch entschieden, diese Information nicht weiterzugeben.“ (Goldacre 2013: S. 91)

Keine Strafe → Lügen lohnt

Industriegesponserte Pharmaforschung

Pharmaindustrie:

90% aller Medikamenten-Studien sind pharmafinanziert

Dez.2014: 80 Medikamente verboten

11% Ghostwriting → karriereförderlich

„Das bedeutet, die Belege, auf denen unsere Entscheidungen in der Medizin basieren, werden systematisch verfälscht, um den Nutzen der verwendeten Medikamente aufzubauschen. [...]

Das ist wissenschaftliches Fehlverhalten in großem Stil, auf internationaler Ebene.“ (Goldacre 2013: S. 110)

Ben Goldacre

Die Pharma-Lüge

Wie Arzneimittelkonzerne
Ärzte irreführen und
Patienten schädigen

Kregerheuer
& Witsch



Ständige Impfkommission (STIKO)



Mehrzahl der 17 Mitglieder erhält
Zahlungen von den
Impfstoffherstellern (wikipedia)

„Fast alle STIKO-Mitglieder weisen
teilweise gravierende
Interessenkonflikte auf und nehmen
Gelder von Firmen an, über deren
Produkte sie entscheiden.“ (Hirte 2012, S.27)

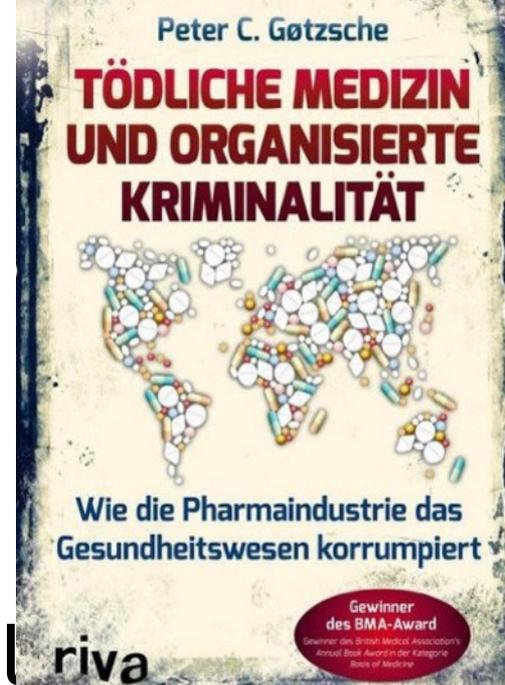
Prof. Dr. Fred Zepp musste wegen
Befangenheit mindestens 10 Mal den
Sitzungssaal verlassen bei
Beschlussfassung.

Verein „Ärzte für individuelle
Impfentscheidungen“ fordert
Auflösung der STIKO



Industriegesponserte Pharmaforschung

Peter Gøtzsche: „Wenn Journalisten mich fragen, was ich von den ethischen Standards der Pharmaindustrie halte, antworte ich oft mit einem Scherz, oder ich sage, ich hätte keine Antwort, weil ich nicht beurteilen könne, was nicht existiert. Der einzige Standard der Branche ist das Geld, und der Wert eines Menschen hängt davon ab, wie viel Geld er einbringt.“ (Gøtzsche 2014: S. 80f)



Email: what I say is true



Grundsatz in der Industrieforschung:

Gewinn geht vor Wahrheit

**Wollen wir dieses Prinzip auch in unseren
Hochschulen?**

Subtilere Formen der Einflussnahme

Stiftungsprofessuren

- Persönliche Erfahrungen: Berufung für Professur Corporate Finance mit Schwerpunkt Investment Banking Hochschule München 2004
- Gestiftet von Unternehmensberater für 5 Jahre
- 3 Wochen vor Dienstantritt abgesagt
- Grund: innere Unruhe, 5 Jahre aufpassen, was man sagt?
- 3 Jahre später Finanzkrise → Umdenken
- → Kritisches Hinterfragen nicht opportun?

- Drittmittel für Buch „Gekaufte Forschung“ eingeworben (20.000 €)



Code of Conduct des Stifterverbandes:

1. Unabhängigkeit
2. Freiheit von Forschung und Lehre
3. Transparenz
4. Schriftform
5. Verzicht auf Beeinflussung



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

Quelle: http://www.stifterverband.info/wissenschaft_und_hochschule/stiftungsprofessuren/code_of_conduct/ [Stand: 02.01.2015].

Andreas Barner: Vorsitzender der Unternehmensleitung von Boehringer Ingelheim, im Vorstand der BI Stiftung, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates der BI Stiftung, seit Juni 2013 Präsident des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft

Stiftungsprofessuren

Code of Conduct des Stifterverbandes:

Geht am zentralen Punkt vorbei, greift ins Leere:

- Zentrales Problem: Wer bewirbt sich?
- Wer wird ausgewählt?
- Schere schneidet im Kopf: Vorauseilender Gehorsam

Bei Einhaltung aller 5 Verhaltensregeln (nicht immer gewährleistet)

→ Trotzdem industriennahe Forschung

Wissenschaftliches Gutachten belegt: Atomausstieg wird teuer*

*Gutachten vom 27.8.2010



**Miterstellt durch:
Energiewirtschaftliches Institut
der Universität Köln (EWI)**

**Mitfinanziert durch:
RWE und EON**

EWI an der Universität zu Köln

- Gutachten vom 27.8.2010 zu Laufzeitverlängerung der AKWs:
- Szenario mit längeren Reaktorlaufzeiten: jährliche Energieeffizienzsteigerungsraten von 2,3 bis 2,5 Prozent angenommen, bei kürzeren Laufzeiten 1,7 bis 1,9 Prozent pro Jahr → längere Laufzeiten schneiden besser ab
- Umweltministerium: „haarsträubende Fehler“
- Bärbel Höhn: „Das EWI sieht nach einem getarnten Subunternehmen von E.ON und RWE aus“. „Es ist gezielte Strategie, durch finanzierte Wissenschaft und scheinbar unabhängige Personen und Institutionen Stimmung zu machen.“

Quelle: *Frankfurter Rundschau*, 02.11.2011



*Forscher raten vom Mindestlohn ab**

*V.Rieble/ U.Klebeck, 5.6.2006, Gesetzlicher Mindestlohn?



Bundesarchiv, Bild 146-1981-023-12A
Foto: Eisenbahn 124, Dresden 1942

**Zentrum für Arbeitsbeziehungen
und Arbeitsrecht an der Ludwig-
Maximilians-Universität
München**

Finanziert durch:

Bayerische Metall- und Elektro-
Arbeitgeber, Chemiearbeitgeber
und Südwestmetall

Zentrum für Arbeitsbeziehungen und Arbeitsrecht (ZAAR)

- € 55 Mio. Stiftungskapital durch Arbeitgeberverbände
- IG Metall: „Rieble zählt zum Kreis der Hochschullehrer, die scheinbar unabhängig und im Dienst von Forschung und Lehre auftreten, sich aber tatsächlich von Arbeitgebern finanzieren lassen. Mit ZAAR steht den Unternehmen ein Arbeitsrechtsprofessor einer renommierten Hochschule zur Seite, der sie in Sachen Lohndumping schult und zum Streikbrechereinsatz durch Leiharbeiter ermuntert.“

Quelle: <http://www.igmetall.de/direktor-des-zentrums-fuer-arbeitsbeziehung-und-arbeitsrecht-zaar-9775.htm>. [Stand: 03.01.2015].



Bundesarchiv, Bild 146-1991-023-18A
Foto: Hessebach 124, Oktober 1942

Wissenschaftliche Studie zeigt:

Schokolade kann gut für die Gesundheit sein

Dr. Carl L. Keen

**The Mars Chair in
Developmental
Nutrition**

**Professor of Nutrition
& Internal Medicine**



**Mars-Lehrstuhl der Universität
von Kalifornien**

Mitfinanziert durch:

Mars Inc.

*Wissenschaftliche Studie
beweist: Kaffee ist gesund*



Mitfinanziert durch:

Tchibo

Kaffee-Studie

- 2006 Zusammenschluss von Tchibo, Wissenschaftlern von vier Universitäten, das Bundesforschungsministerium und die Deutsche Forschungsanstalt für Lebensmittelchemie. Forschung über 6 Jahre, vom Staat finanziell unterstützt.
- Im „April 2011 veröffentlicht ein Forscherteam der Initiative eine Studie, wonach Kaffee gegen Schäden des menschlichen Erbguts helfen könne. Täglich drei bis vier Tassen des eigens kreierten Testgebräus könnten dazu beitragen, die Gesundheit zu verbessern [...]. Die Studie wird viel zitiert, eben auch auf der Website des Bundesforschungsministeriums. Der Kaffeeröster Tchibo [verkündet auf seiner Homepage](#): *Studien beweisen: Kaffee ist gesund*. Das habe "solide Kaffeeforschung" ergeben. Dass Tchibo selbst an der Studie beteiligt war, erwähnt das Unternehmen nicht.“ Die Zeit 8.8.2013



*Wissenschaftler sagen:
Genmodifiziertes Essen ist
harmlos*



**Ca. 95 Prozent der Forscher im
Bereich Gentechnik werden
von der Gen-Industrie bezahlt**



Süddeutsche Zeitung Magazin Nr.47 vom 21.11.2014, Cover-Bild: „Bittere Ernte – In Argentinien werden Milliarden mit genmanipulierten Sojabohnen verdient. Doch in den Dörfern nahe der Felder sind nun viele Menschen schwer krank“

Hochschulsponsoring – unabhängige Finanzwissenschaft?



House of Finance –

Goethe-Universität Frankfurt

Mitfinanziert durch:

Commerzbank

Deutsche Bank - Humboldts-Universität Berlin

Quantitative Products Laboratory 2007-2011. *Die Zeit*: „Nun kann man die Frage stellen: Ist ein Professor, der an einem solchen Institut arbeitet, ein Wissenschaftler oder ein Bankangestellter?“ Quelle: Zeit Nr. 32 2013

Chefvolkswirt der Deutschen Bank Prof. Dr. Norbert Walter: klare Sache

Institutskauf: krumme Sache,
Verschleierungstaktik

*Hochschulsponsoring: Vom
Hörsaal zum Finanzprodukt*



**Friedrich-Alexander Universität
Erlangen-Nürnberg**

Mitfinanziert durch:

Team Bank

*Hochschulsponsorring –
Autoindustrie als
Quell des Wissens*



Technische Universität Berlin

Mitfinanziert durch:

VW

Bildquelle: wikimedia common

Aktuelle Beispiele

1. Industrienaher Forscher auswählen → Forschungsergebnisse werden statistisch „präpariert“, negative Forschungsergebnisse werden nicht veröffentlicht
2. Maximieren der Wirksamkeit der ausgewählten Forscher: Kontakte, Geld für Kongresse, Publikationen
3. Gremienbesetzungen mit industrienahen Personen
4. Top secret → Glaubwürdigkeit erhöhen
5. Ggf. Daten fälschen (gefährlich)
6. Falsche Fährten legen durch confounder. Bsp.: Schimmelbildung in Wohnung und Korrelation von Atemwegserkrankungen mit Ei und Hühnerfleisch
7. Skepsis schüren gegenüber unerwünschten Ergebnissen → Kontroverse aufrecht erhalten
8. Auf Zeit spielen - Paralyse durch Analyse



Phthalate (Weichmacher)
Umwelthormone



Zuckerindustrie (Coca Cola usw. <http://www.arte.tv/guide/de/054774-000/die-grosse-zuckerluege>)

Umgang mit Medien bei Jugendlichen

Hirnforscher Manfred Spitzer: unabhängige Studien zeigen: Medieneinsatz für das Lern- und Sozialverhalten von Schülern und Jugendlichen nachteilig: „Computerspiele machen dumm, dick, gewalttätig und stumpfen ab.“ Spitzer 2014: S. 292.

Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie Ilmenau lobt „die Faszinationskraft von Computerspielen auf Kinder und Jugendliche“ über den grünen Klee und spricht davon, dass man „Counter-Strike“ etwa so aggressiv und unterhaltsam spielen könne wie „Mensch Ärgere Dich nicht“ Quelle: Spitzer 2014: S. 290f.

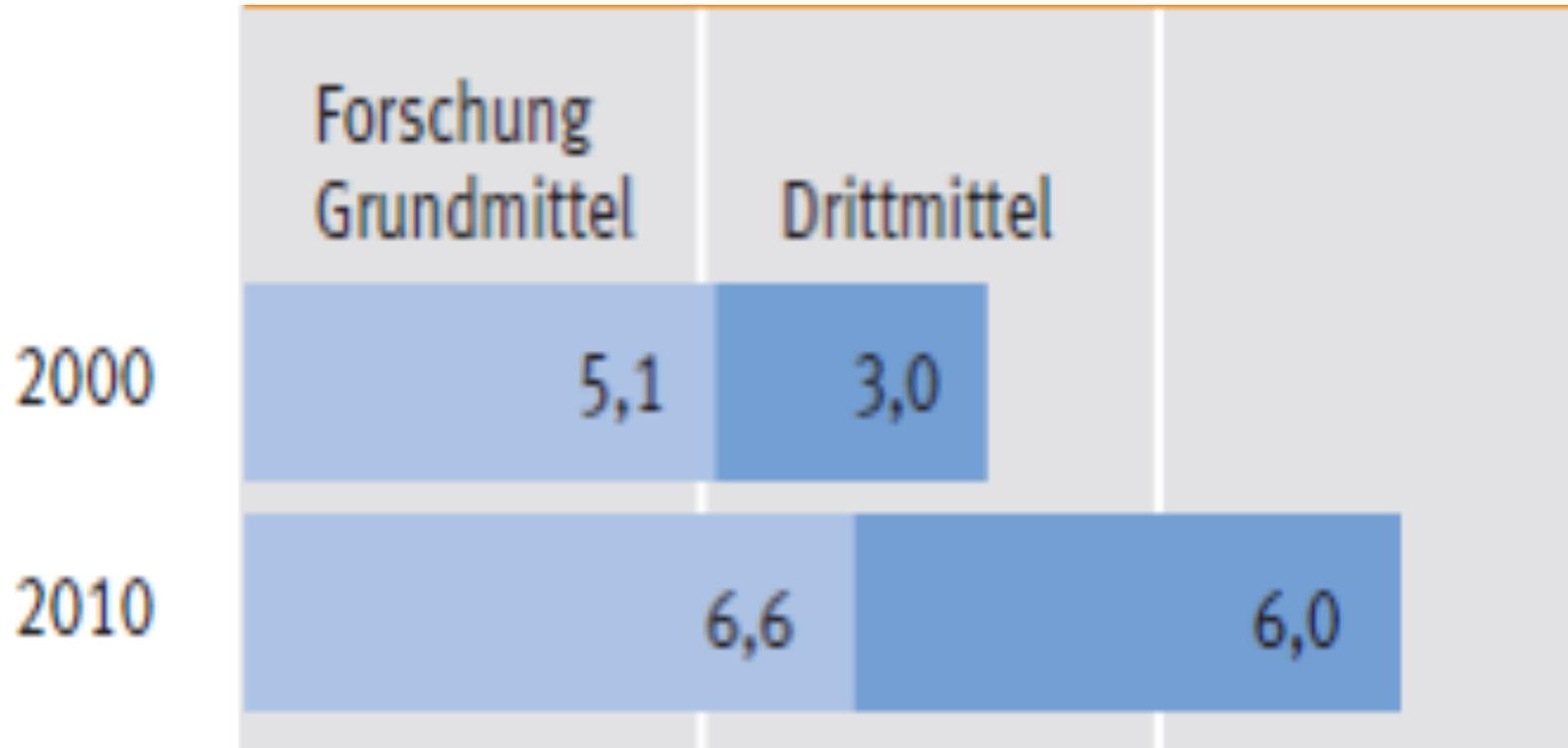
Spitzer: „zu einem wesentlichen Teil oder gänzlich von den digitalen Medien finanziert [...] Und weil man die Hand, die einen füttert, nicht beißt, ist von diesen Instituten nichts Kritisches zu digitalen Medien zu erwarten.“ Quelle: Spitzer 2014: S. 290f.

Gesetzliche Grundlage

§ 25 Abs. 1 Hochschulrahmengesetz (HRG) zu Drittmitteln: Solche Gelder, „die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden“

§ 25 Abs. 4: „Die Mittel sind für den vom Geldgeber bestimmten Zweck zu verwenden und nach dessen Bedingungen zu bewirtschaften“.

Entwicklung von Drittmitteln



Quelle: Statistisches Bundesamt

Befürwortung von Drittmitteln

Statistisches Bundesamt: „Die Höhe der Drittmittel ist ein Maß für den Erfolg der Hochschullehrer und -lehrerinnen, Forschungsmittel zu akquirieren, und kann gleichzeitig als Indikator für die Qualität der Forschung angesehen werden.“ (Brugger, Pia/Threin, Marco/Wolters, Miriam: *Hochschulen auf einen Blick*, hg. vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden 2013, S. 40.)

Einflussnahme auf Schulen

Schulsponsoring

„Liebe Lehrerinnen und Lehrer, wie sieht die Mobilität der Zukunft aus? Genius, die junge WissensCommunity von Daimler, gibt Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern Einblicke in Zukunftstechnologien und die Mobilität von morgen. Gemeinsam können Sie naturwissenschaftliche und technische Themen, Mobilitätskonzepte und Berufsbilder in der Automobilindustrie entdecken.“

Quelle: [http://](http://www.schule-bw.de/unterricht/faecher/nwt/unterrichtseinheiten/einheiten/antriebe/design/Genius_Design_Aerodynamik.pdf)

www.schule-bw.de/unterricht/faecher/nwt/unterrichtseinheiten/einheiten/antriebe/design/Genius_Design_Aerodynamik.pdf [Stand: 26.01.2015].

Schulsponsoring Daimler

Quelle: http://www.schule-bw.de/unterricht/faecher/nwt/unterrichtseinheiten/einheiten/antriebe/design/Genius_Design_Aerodynamik.pdf [Stand: 26.01.2015].

2. Wo und wie können die gezeigten Automodelle am besten eingesetzt werden?

Viano	SLS AMG	Smart
		
Familientransporter, großes Ladevolumen, mittlere Autobahngeschwindigkeiten	schnell, gute Beschleunigung, relativ geringes Platzangebot	Stadtauto, passt in kleine Parklücken, ist aber nicht besonders schnell

Schulsponsoring Daimler

Quelle: http://www.schule-bw.de/unterricht/faecher/nwt/unterrichtseinheiten/einheiten/antriebe/design/Genius_Design_Aerodynamik.pdf [Stand: 26.01.2015].

3. Drei Fahrzeugtypen stellen sich vor: Limousine, Van und Kleinwagen. Formuliere einen kleinen Text, in dem zuerst das Auto und dann der Fahrer zu Wort kommt.

a) Das Auto kommt zu Wort und erklärt, was es seinem Käufer verspricht.

Limousine: _____

Kleinwagen: _____

Van: _____

Nota bene: „Das Auto kommt zu Wort“

Welches Weltbild wird hier in die
Herzen und Seelen unserer Kinder
gesenkt?

McDonald's bringt Kindern bei:

Obst ist Fast Food



**Kostenlos zur Verfügung
gestelltes Schulmaterial von:**

McDonald's

Schulsponsoring



„Auf dem Tisch liegen: Obst, Bilder von verschiedenen Gerichten, Bild von Pizza, Wurstsemmel, Hamburger mit Pommes. Die Kinder sollen nun einordnen, was davon unter ‚Fast Food‘ fällt. Hier ist die Definition des Begriffes wichtig: ‚Fast Food‘ ist alles, was schnell und ‚aus der Hand‘ gegessen werden kann - also zählt zum Beispiel auch Obst dazu. Der Begriff ‚Fast Food‘ bezieht sich also in erster Linie nicht auf das, was man isst, sondern auf die Art, wie man es zu sich nimmt.“

Quelle: McDonald's München 2006

Öffentliche Forschungsmittel

28 Mio. Euro Steuergelder

*für Forschung, die der
Automobilindustrie nützt*



**Forschungs- und Testzentrum
CARISSMA an der Technischen
Hochschule Ingolstadt**

Wissenschaftlich mitberaten durch:

Audi AG

Bildquelle: <http://www.thi.de/zaf/>

CARISSMA



Vision Zero: Reduzierung der ca. 39.000 Verkehrstoten in Europa auf Null

Gegenstand: „Testanlagen für Ersatzversuche in einem frühen Entwicklungsstadium sowie Anlagen für mechanische Komponententests, Einrichtungen für Fahr-, Verkehrs-, Fahrzeug- und Komponentensimulationen sowie ein Fahrdynamik- und Fahrzeugtestgelände“

Quelle: <http://www.thi.de/zaf/carissma.html> [Stand: 06.01.2015]

CARISSMA



- Mitglieder im neunköpfigen Wissenschaftlichen Beirat: 5 Industrievertreter (=55%), (davon 3 Audi, 1 Continental Automotive), 3 Wissenschaft (=33%), 1 Politik.
- Nicht vertreten: zivilgesellschaftliche Organisationen (BUND, VCD usw.) Quelle: <http://www.thi.de/zaf/einzelansicht/browse/6/article/konstituierende-sitzung-des-wissenschaftlichen-beirats-des-forschungs-und-testzentrums-carissma-der/6.html> [Stand: 05.01.2015].
- Cui bono??

CARISSMA



Vision Zero: Wer hat die geringsten Verkehrstoten?
Der öffentliche Personenverkehr (2013: Null)

Worüber wird nicht geforscht?

- Förderung des öffentlichen Personenverkehrs (wie in der Schweiz)
- Reduzierung des Autoverkehrs
- Tempolimit
- City-Maut
- PS-Reduzierung

Was wird implizit vorausgesetzt und nicht hinterfragt?

Öffentliche Drittmittel

Öffentliche Forschungsmittel: Wer legt die Forschungsinhalte fest? Worüber wird geforscht?
Kommissionen: Welche Vertreter sitzen in welchen Gremien **in den Ministerien?** → Einflussnahme durch Geldinteressen?



Öffentliche Drittmittel

Hightech-Strategie (BMBF) 2014 ca.
11 Mrd.€



Gremium „Innovationsdialog“. Insg.
16 Personen (Steuerkreis):

- 8 aus Wirtschaft (50%), 1 DGB, 1 Institut für Demoskopie Allensbach, Rest Wissenschaftler
- *Nicht* vertreten:
Umweltschutzverbände oder andere zivilgesellschaftliche Organisationen wie BUND, attac, VCD, Kirchen usw.
Warum eigentlich? Quelle: <http://>

Öffentliche Drittmittel

Hightech-Strategie (BMBF) 2014
ca. 11 Mrd.€

Entscheidungsgremium
„Forschungsunion“ (Umsetzung der
Forschungsstrategie):

Insgesamt 28 Mitglieder, davon

- 16 sehr hochrangige
Wirtschaftsvertreter (= 57%)
- *Nicht* vertreten:
zivilgesellschaftliche Vertreter wie
BUND, attac, VCD, Kirchen usw.



Quelle: <http://www.forschungsunion.de/mitglieder/index.html> [Stand:
16.01.2015]

Öffentliche Drittmittel

Worüber wird geforscht?

Ganz oben an der Quelle werden Dämme errichtet und Forschungsflüsse kanalisiert. Am Ende der Pipeline forschen Tausende unabhängiger Forscher zu den Vorgaben der Geldinteressen

Technology Review 2012: „Entwicklungshilfe für Konzerne. Die Industrie reißt milliardenschwere Projekte der EU-Forschungsförderung an sich. Hochschulforscher werden zu Randfiguren degradiert“

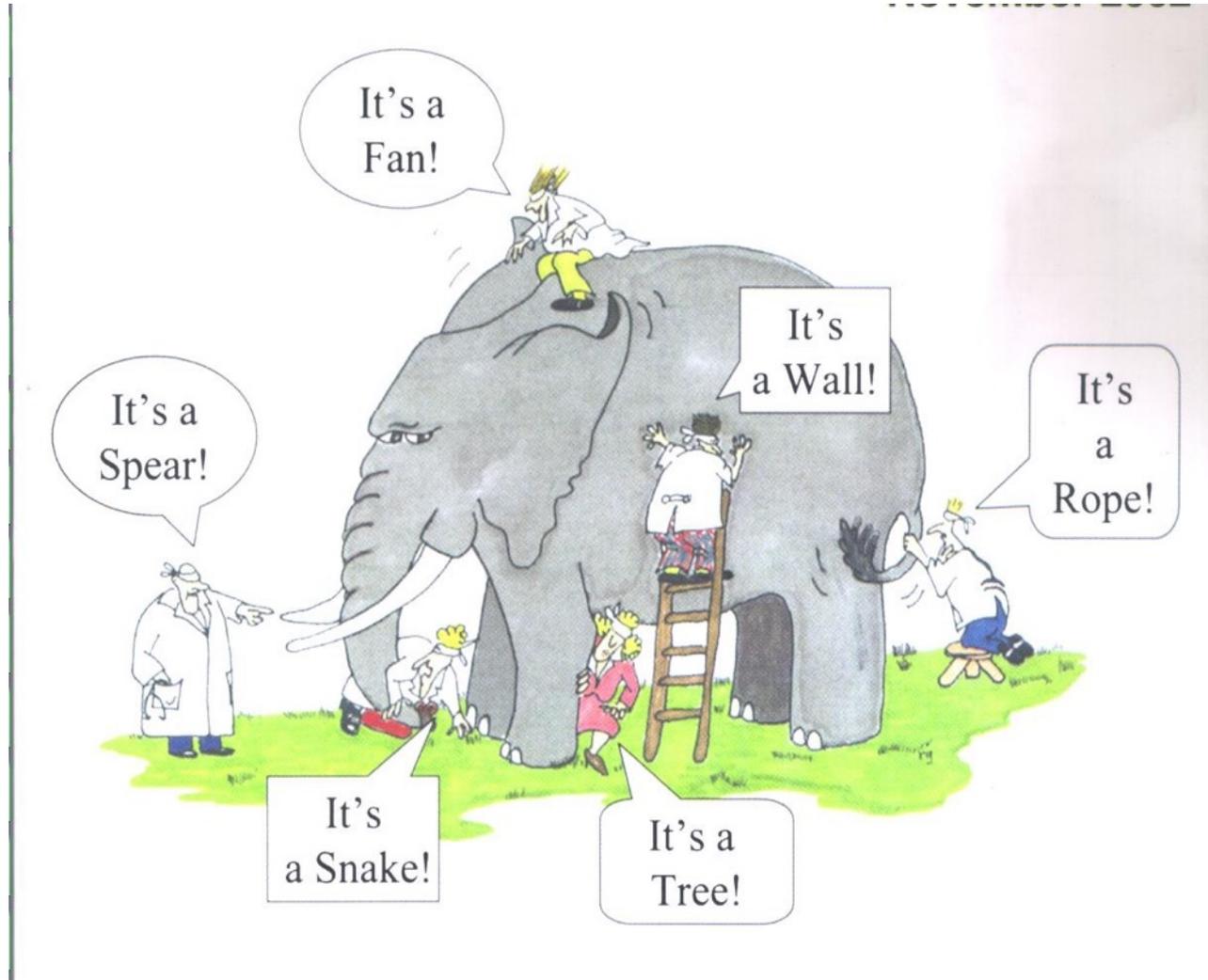
Monique Goyens: „Man sozialisiert die Kosten für die Forschung, aber ihr Nutzen wird privatisiert“



Gesellschaftliche Auswirkungen

Ausgewogenheit?

Wie ausgewogen wird geforscht?



Fairer Wettbewerb der Argumente?

- Welche Forschungsergebnisse setzen sich in Öffentlichkeit, Medien und Politik durch?
- Nicht die besseren Argumente, sondern die mit dem dickeren Geldbeutel
- Wo ist ein Forschungs-GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen)?
- Wo ist ein Forschungs-UWG (Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb)?
- Problem: Viertel-, Halb- und Dreiviertelwahrheiten werden zur Gesamtwahrheit erklärt und setzen sich dank hoher Kapitalkraft durch
- Die Hand, die mich füttert, beiß ich nicht

Fairer Wettbewerb der Argumente?

- Wess Brot ich ess, dess Lied ich sing
- Wissenschaft wird für Marketingzwecke missbraucht
- Konzerne sind keine Wohltätigkeitsvereine!
- → Misstrauen in der Bevölkerung. Zu recht!
- Glaubwürdigkeit der Forschung wird geschädigt
- Vertrauen, Ruf der Wissenschaft wird untergraben
- Systematische, strukturelle Vorgehensweise, keine Ausreißer
- Früher: Am Gängelbande der Kirche, dann gegängelt durch Landesfürsten oder Staat (Uni Berlin: Geistige Schutztruppe der Hohenzollern), heute Missbrauch durch Geldinteressen:
- Geistiges Korsett für Forscher, subtil, ohne Gewalt. Hamsterräder mit Köderystem
- Wollen wir das wirklich?

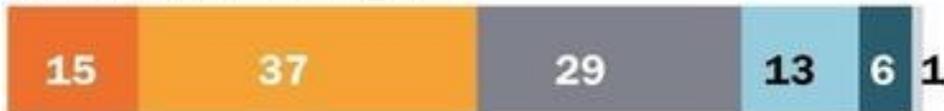
Vertrauen in die Wissenschaft

Umfrage: „Wie sehr vertrauen Sie den Aussagen von Wissenschaftlern zu folgenden Themen?“



Tagesspiegel
29.7.2015

Erneuerbare Energien



Entstehung des Universums



Klimawandel



Grüne Gentechnik



Basis: 1004 Befragte, Angaben in Prozent, Stand 2015

Quelle: WiD

Der Tagesspiegel/Schilli

Gegenmaßnahmen

Ziel

„Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.“ Art. 5 Abs. 3 Grundgesetz

Der gute Ruf zahlloser integrierter, redlicher Forscher soll nicht durch Missbrauch einseitiger Forschungsergebnisse zu Marketingzwecken untergraben werden

Das Vertrauen in die Wissenschaft soll nicht durch strukturell tendenziöse Forschung im Dienste von Konzerngewinnen untergraben werden

Keine Diskreditierung „der Industrie“. Wir brauchen eine starke Wirtschaft. Schwächung der Wirtschaft wäre Selbstverstümmelung. Kritik an Übergriffen

Gegenmaßnahmen

Leitbild ändern:

1. Drittmittel aus der Industrie sind fraglich
2. Stiftungsprofessuren aus der Industrie sind fraglich
3. Ausgegliche Gremienbesetzung in Ministerien und Hochschulen

Gegenmaßnahmen

- Drittmittel von der Industrie in die öffentlichen Hochschulen sind ein Irrweg
- → Leitbild ändern: Korruptionsgefahr betonen
- 1,3 Mrd. € aus der Industrie in die öffentliche Hochschulen → Gegenfinanzierung sehr einfach möglich über BMBF-Mittel von 1,3 Mrd. direkt an Hochschulen als Grundfinanzierung statt über Drittmittel aus hightech-strategie.
- Geld ist da, wird nur falsch verteilt
- Warum gibt BMBF vor, worüber geforscht werden soll? Wissen Politiker und Bürokraten besser, worüber geforscht werden soll?

Gegenmaßnahmen

- Entscheidungsgremien in Ministerien und Hochschulen: weniger einseitig, paritätische Besetzung mit zivilgesellschaftlichen Vertreter
- Transparenz: Subventionen offenlegen und öffentlich diskutieren wie bei Solar- und Windenergie. Bei anderen milliardenschweren Subventionsflüssen häufig unter Teppich gekehrt: Begünstigte der öffentlichen Mittel offenlegen
- Ziel: Ausgewogenerer Diskurs über Forschungsinhalte
→ NGOs einbinden („ForschungsWende“)

Gegenmaßnahmen

- Einseitig gesponserte Institute paritätisch besetzen oder schließen: ZAAR an der LMU München oder EWI an der Universität Köln usw.
- Keine Pharmaforschung an öffentlichen Universitätskliniken, die direkt durch Pharmakonzerne finanziert und kontrolliert werden (Kanada: Therapeutics Initiative der Universität von British Columbia) → Aufbau unabhängiger Institute
- Offenlegung, Transparenz reicht nicht, lenkt vom Kernproblem ab
- Keine Werbung an Hochschulen
- Schulen: Keine Werbung und keinerlei Industriesponsoring (Schulmaterial): Striktes Verbot.

Literatur

- Angell, Marcia: *The Truth About the Drug Companies*, 2005
- Bok, Derek: *Universities in the Marketplace*, 2003.
- Goldacre, Ben: *Die Pharma-Lüge*, 2013.
- Gøtzsche, Peter C.: *Tödliche Medizin und organisierte Kriminalität*, 2015.
- Kreiß, Christian: *Gekaufte Forschung*, 2015
- Hänggi, Marcel: *Cui bono. Wer bestimmt, was geforscht wird?* 2013
- Krimsky, Sheldon: *Science in the Private Interest*, 2003
- Malka, Sophie/Gregori, Marco: *Vernebelung*, 2008
- Ober, Stefanie: *Partizipation in der Wissenschaft*, 2014
- Spitzer, Manfred: *Digitale Demenz*, 2014
- Transparency International: *Global Corruption Report Education*, 2013
- Turk, James L. (Hg.): *Universities at Risk*, 2008
- Washburn, Jennifer: *University Inc.*, 2005
- Schneidewind, Uwe/Singer-Brodowski, Mandy: *Transformative Wissenschaft*, 2014

Christian Kreiß

GEKAUFTE FORSCHUNG

Wissenschaft im Dienst
der Konzerne



EUROPAVERLAGBERLIN



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!